

# Parteilgruppe beriet, wie sie Kollektive für spürbaren Produktionszuwachs rüstet

Berichtswahlversammlung in der Parteilgruppe Gesenkbau des VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ in Wildau. Diese Parteilgruppe ist der politische Kern eines Arbeitskollektivs von 78 Werktätigen, dabei vor allem der Jugendbrigade „Lenin“. Der Rechenschaftsbericht wird vorgetragen vom Parteilgruppenorganisator, dem Helden der Arbeit August Höch, der später bei der Wahl wieder das Vertrauen seiner Genossen erhält. Der Bericht stellt allen 23 Genossen der Gruppe die Aufgabe, durch hohen persönlichen Einsatz, durch Vorbildwirkung in der täglichen Arbeit, aber auch ebenso durch tägliche politische Überzeugungsarbeit das ganze Kollektiv zu hohem, spürbarem Leistungszuwachs zu führen, zu sichern, daß Monat für Monat, Dekade für Dekade, Tag für Tag der anspruchsvolle Plan erfüllt wird.

Die Verantwortung, die sie dafür trägt, ist groß. In ihrem Wirkungsbereich werden Voraussetzungen für eine ergebnisreiche Kurbelwellenproduktion und die anderer Schmiedeteile geschaffen. Hier konstruieren Ingenieure die in der Schmiede benötigten Werkzeuge, werden die Schmiedearbeiten technologisch vorbereitet und schließlich auch - und das vor allem von der Jugendbrigade - die Werkzeuge gefertigt.

Dabei haben es die Genossen und Kollegen mit hohem Materialdurchfluß und starkem Werkzeugverschleiß zu tun. Der Einfluß auf den Leistungszuwachs des Betriebes ist hier also vor allem - so orientiert der Rechenschaftsbericht - über konsequente Materialökonomie und hohe

Selbstkostensenkung möglich und erforderlich. 1981 erfolgte das im wesentlichen über die Einführung neuer Technik und neuer Technologien. Der Einsatz einer zweiten elektrolytischen Anlage, die eine effektive Alternative zum aufwendigen mechanischen Zerspanen ist, führte zum Beispiel zu einer Selbstkostensenkung von einer Million Mark. Der Rechenschaftsbericht vermerkt, daß auf solchen Wegen 1981 die geplante Selbstkostensenkung um 13 Prozent über boten werden konnte. Für dieses Jahr ist die Kostensenkung sowie die vorgesehene Einsparung von Arbeitszeit bereits zu weit mehr als 100 Prozent durch konkrete Maßnahmen abgesichert.

Die Genossen der Parteilgruppe verbinden in der Versammlung ihre Wertschätzung für Erreichtes mit kritischem, konstruktivem Blick für das, was noch zu erreichen, noch zu tun ist. Sie polemisieren zum Beispiel dagegen, daß mit dem geflügelten Wort, „Wo gehobelt wird, fallen Späne“, manchmal versucht werde, die vermehrt auf getretenen Gesenkbürche zu beschönigen und mit ihm den unschönen Fakt zu bagatellisieren. Sie nennen statt dessen das Kind offen beim ideologischen Namen, sprechen von „vertaner Arbeit“ und sogar von „gestohlener Kapazität“. Letzteres ist besonders brisant, da es daran bei ihnen empfindlich mangelt.

Sie beschließen, ihren Einfluß geltend zu machen und zu bewirken, daß Ressortdenken und mit ihm Bereichsgrenzen überwunden werden und eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe

## Leserbriefe -----

### Kampfprogramm' ist Führungsdokument

Für die Umsetzung der Parteibeschlüsse und das Erreichen hoher Steigerungsraten in der Produktion sowie die Sicherung von Qualität und Effektivität hält es die Parteileitung im VEB Textilmaschinenbau Gera für erforderlich, unter der Führung der BPO eine einheitliche politische Linie durchzusetzen. Sie sieht im Kampfprogramm der Grundorganisation das Führungsinstrument, wonach alle gesellschaftlichen Organisationen, BGL, FDJ, DSF, Kammer der

Technik, in die Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitages einbezogen werden.

So dokumentiert sich in unserem Kampfprogramm die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse. Es ist für die BPO zugleich Grundlage der Parteikontrolle. Wir maßen deshalb seiner kollektiven Ausarbeitung durch erfahrene, bewährte und qualifizierte Kommunisten große Bedeutung bei.

Bei uns hat sich bewährt, dieses Programm regelmäßig abzurech-

nen, um den realen Erfüllungsstand zu ermitteln und gründlich die wirksamsten Methoden seiner Verwirklichung zu analysieren, um es, davon ausgehend, im Laufe des Jahres immer wieder mit den neuen Maßstäben, die sich aus den Parteibeschlüssen ergeben, in Einklang zu bringen. Unsere Erfahrung besagt, daß gerade die permanente Kontrolle aller Prozesse ausschlaggebend dafür ist, das Kampfprogramm der Grundorganisation und die von ihm abgeleiteten Führungsdokumente der gesellschaftlichen Organisationen sowie der staatlichen Leitung